

Freiarbeit, offenes Arbeiten

Beitrag von „Mayine“ vom 12. April 2011 22:34

>Die Vorbereitung der Lernstraße ist enorm. Nur für Klasse 1 habe ich bestimmt um die 4 Wochen gebraucht. Spiele herstellen, passend zuordnen.... Ästhetik und Struktur sind mir ebenfalls sehr wichtig und kosten auch nochmals Zeit.

Es ist ein bisschen wie bei Montessori, wenn man die Lernumgebung hat, dann ist der Vorbereitungsaufwand nicht mehr so groß, ich kann mich jetzt gezielter auf die Plenumsphasen vorbereiten und muss nicht immer darüber nachdenken: Was mach ich hier jetzt als Differenzierung und was lass ich dort das schnelle Kind noch machen. Außerdem ist der Kopieraufwand ebenfalls viel geringer. Die Hefte sind außer Einstern 2 Verbrauchsmaterial, bei den Spielen werden die Kinder oft aufgefordert ins Heft zu schreiben.

Natürlich gibt es jedes Jahr ein paar Optimierungsmöglichkeiten, die ich auch meistens umsetze.

> Die Kinder haben vier Tage pro Woche zwei Stunden Lernzeit d.h. sie können sich aussuchen ob sie zuerst eine Lernzeit Deutsch oder eine Lernzeit Mathe machen.

Es gibt in der Woche zusätzlich eine Schreib- und Lesezeit. In der Lesezeit können sich die Kinder mit Büchern, Gedichten etc. beschäftigen. Außerdem werden Witze, Zungenbrecher..., die in der Lernstraße geübt wurden, vorgelesen.

In der Schreibzeit gibt es einen gemeinsamen Schreibanlass, also Erst- und Zweitklässler zusammen. Manchmal setzte ich auch für eine Woche die Lernzeit aus, um das Lesen an Stationen zu üben oder eine fächerübergreifende Werkstatt anzubieten.

Ich habe wie jeder andere Lehrer einen Stoffverteilungsplan, in dem ich mir einteile, welchen Sachverhalt z.B. Addition/Subtraktion.... ich wann einführe. Wenn es sich anbietet, führe ich das dann für die gesamte Lerngruppe 1/2 ein. Bei Verwandten Aufgaben, Geld, Symmetrie etc. ist das zum Beispiel sehr gut möglich. Ansonsten arbeiten die Zweitklässler am Arbeitsplan während ich den Erstklässlern etwas neues erkläre.